

Die herrschenden Grundübel und ihre Überwindung

Lieber Mitmensch,

darf ich daran aufmerksam machen, dass hinter dem, was „friedliche Marktwirtschaft“ oder „soziale Marktwirtschaft“ genannt wird, etwas steckt, was einem schmutzigen Krieg gegen menschliche Arbeitskraft und gegen unsere natürlichen Lebensgrundlagen entspricht? Ja, es handelt sich in Wirklichkeit um einen permanenten kapitalistischen Krieg gegen die Würde und wertschöpfende Selbstbestimmung und Selbstaneignung von Millionen von Menschen, um nicht zu sagen, um einen Weltkrieg gegen die ganze Menschheit und gegen heilige Schöpfungsregeln.

Damit ist nicht gesagt, dass alle Formen von Marktwirtschaft, Krieg gegen Natur und Menschen sei. Aber der Begriff „soziale Marktwirtschaft“ beinhaltet nur zum Schein die Aufhebung all der ausbeuterischen und entfremdenden Mechanismen, die aber weiterhin in einem strukturell kapitalistischen Wirtschaftsprozess zwanghaft enthalten sind. Denn wir müssen erkennen: → Einerseits gibt es den **Kapitalismus**, in dem entgegen ethischer Vernunft Geld- und Kapitalbesitzer, ohne dafür zu arbeiten, „Lohn“ bzw. Profit für den Verleih von Geld und Kapital erhalten, obwohl weder Geld noch Kapital wertschöpfend arbeiten können¹ und → andererseits findet natürlich auch **Realwirtschaft** statt, die lebensfreundliche Güter und Dienstleistungen herstellt und anbietet. Für letzteres sind aber Vernichtungskonkurrenz, Ausbeutung und Entfremdung gar nicht nötig. Es sind also „nur“ ganz bestimmte der kapitalistischen Ökonomie innewohnende „**Übel**“ d.h. destruktive Strukturprinzipien „schuld“ daran, dass „Kriege gegen die Natur und gegen die Menschlichkeit“ herrschen.

Einige Strukturübel sind z.B.

- das „Recht“ der Aneignung des **Mehrwertes** durch die Geld- und Kapitalbesitzer,
- der strukturelle Raub durch das **Zins- und Zinseszinsprinzip**,
- **lobbyistischer Machtmissbrauch**, d.h. die **verhängnisvolle Komplizenschaft zwischen der ökonomischen und der politischen Klasse**,
- vielfältige **Spekulations- und Vermietungsformen**., die selbst keine Wertschöpfungstätigkeiten sind.

Wohlgedacht, diese üblen Mechanismen bzw. Strukturprinzipien werden vom jetzigen Rechtssystem als legal geschützt. Und damit noch nicht genug, hinzu kommen noch weitere Strukturübel:

- **Privates und privatwirtschaftliches Eigentum an Grund und Boden** (einschließlich großer Immobilienwerte) und die damit verbundene Machtstellung, die strukturell zu Machtmissbrauch führt. Nach spiritueller Auffassung kann der Boden (Gottes Natur), lediglich immer nur als Lehen (Leihgabe) verstanden werden. In doppelt² aufgeklärten Gesellschaften sollte deshalb Grund und Boden (und auch Immobilien, die nicht selbst genutzt werden) nicht Privatpersonen oder Privatgesellschaften gehören, sondern grundsätzlich Gemeineigentum sein.³ Gemeinwesen, nicht private Rechtssubjekte, sollten deshalb stellvertretend „Gottes Natur“ verwalten und bewahren.

Aber auch das ist noch nicht alles, was es an Grundübeln gibt:

- Aufgrund eines **strukturdefekten Grundgesetzes** (GG) ist unsere „Demokratie“ in der faktischen Praxis noch ausgesprochen schlecht, es ist strukturell korrupt.⁴ Und die etablierten Parteien (bzw. die gesamte politische Klasse) sind in diese Strukturübel so eingebunden, dass

1 Johannes Heinrichs, Sprung aus dem Teufelskreis, Wien o. J. (1999?) Aktualisierte Neuauflage München 2005. Siehe auch den Artikel: http://www.netz-vier.de/Kann_Geld_doch_arbeiten.pdf

2 doppelt deshalb, weil die „erste europäische Aufklärung“ erweitert werden muss zur „zweiten Aufklärung“, die auf transzendentalphilosophischer Vernunft beruht, siehe auch Fußnote 4.

3 Deshalb wird eine Bodenreform auch Teil der Vierfach® Evolution sein müssen, siehe <http://netz-vier.de/Vierfach-R-Evolution.pdf>

4 Diese strukturelle Korruption ist ausführlich analysiert und beschrieben in: Heinrichs, Johannes, Revolution der Demokratie - Eine Realutopie, Berlin 2003.

sie ohne eigene Transformation zu „höherer Gemeinwohl- Vernunft“ und ihrer Befreiung von ideologiezentrischen Klientelinteressen nur für die Fortsetzung des bestehenden kranken Systems sorgen werden.

- Anders gesagt, die Parteien müssten eigentlich sich selbst abschaffen oder sich einer läuternden Transformation aussetzen und damit verbunden eine Neuverfasstheit unserer Demokratie in ihre Programme aufnehmen. Erst dann würden sie eigentlich erst wählbar. Anders gesagt, sie müssten das Parteienstaatsprinzip im Verfassungsrecht umwandeln in ein „BürgerInnenstaatsprinzip“, d.h. in eine echte Demokratie, z.B. in eine **Vier-Räte-Werte-Demokratie**. Aber genau hierzu stecken alle Parteien in einer unlösbaren Falle, wenn sie das herrschende System nicht ändern. Deshalb müssen in Wechselwirkung sowohl die Parteien als auch unser Grundgesetz sich einem Paradigmenwechsel aussetzen. Nötig wäre eine ganz neue (Qualitäts-) Verfassung.⁵

Wie wir (z.B. als Deutsches Volk) erfolgreich ein wirkliches und nachhaltiges Gemeinwohlprinzip erreichen können, ist die größte Herausforderung unseres heutigen Menschseins. Da aber weder bei den etablierten Parteien und kaum bei den neueren Parteiversuchen der dafür nötige Paradigmenwechsel zu erkennen ist, und auch sämtliche Alternativbewegungen dafür nicht genügend Visionen und Machtwille ausstrahlen, bleibt uns wohl nichts anderes übrig, als eine „integrale Alternativbewegung“ (beginnend mit einer korruptionsfreien und intelligiblen Avantgarde) ganz neu zu erfinden und zu bilden.

Viele Initiativen aus dem außerparlamentarischen Raum glauben diesbezüglich zwar an sich selbst und außerdem, dass auch sonst schon viel in Bewegung sei. Aber ich kann bei keiner dieser „Bewegungen“, weder inner- noch außerparlamentarisch, einen ausreichend radikalen und gleichzeitig ganzheitlichen Ansatz eines Systemwechsels sehen. Mir fehlt die Integration zwei wesentlicher Absichten:

1. **Eine systemische Vernetzung aller intelligiblen Menschen und Initiativen und**
2. **ein dafür nötiger transzendentalphilosophisch-anthropologischer Ansatz; kurz, es fehlt an einer qualitativ neuen R/Evolutions- und Handlungstheorie.**⁶

Dies sehe ich als die aktuellste Herausforderung und möchte gerne einen bescheidenen Beitrag leisten. Ich möchte so etwas wie ein „**Kompetenz-Netzwerk systemischer Heilung für Wirtschaft, Politik, Kultur und Grundwerte**“ anregen und auffordern, an einem solchen Netzwerk mitzuwirken.

Es geht dann mittelfristig darum, sowohl die „Herzen“ als auch die „Macht“ des ganzen Volkes für eine Transformation zu gewinnen.

Das Ziel dieser Transformation wird mehr sein müssen, als es z.B. der „OMNIBUS“ und „Mehr Demokratie“ mit ihren Direktdemokratieinitiativen anstreben, auch mehr als es Attac und andere Nichtregierungsorganisation projektieren.

Deshalb wird trotz meines Optimismus, dass eine solche **Volks-Selbstregierung** (z.B. in Deutschland und Europa) möglich ist, davor noch enorm viel emanzipatorische Aufklärungsarbeit zu leisten sein, bis vielleicht 0,01% der Deutschen aktive Träger eines „Geistes zweiter Aufklärung“⁷ werden und dann breite Teile der Bevölkerung dafür gewonnen werden können, z.B. eine **Qualitätsdemokratie** einzuführen.

Ja, und zum „Transport“ dieser „Zweiten Aufklärung“ weiß ich nichts Besseres, als ein solches „Kompetenznetzwerk systemischer Heilung“ anzustreben, das die nötige Aufklärungs- und Bildungsarbeit anpackt.⁸

5 Auch hierzu ist Genauerer beschrieben in dem in Fußnote 3 genannten Buch „Revolution der Demokratie“ von Johannes Heinrichs, in dem m.E. auch die bestmögliche „Volks-Selbst-Regierungs-Form“ ausgearbeitet ist.

6 die ich allerdings in dem Viergliederungsansatz enthalten sehe. Siehe auch Fußnote 2.

7 Vgl. <http://netz-vier.de/ZweiteAufklaerung.html> und auch die anderen Texte: <http://netz-vier.de/Thesentexte.html>

8 Siehe hierzu: <http://netz-vier.de/Meta-Netz.pdf> und <http://netz-vier.de/IA-Selbstverstaendnis.pdf>

Dieter Federlein

eMail:dieter.federlein@netz-vier.de
www.netz-vier.de